

Der Dialog zum technisierten Leben

Johannes Hitzegrad & Gerhard May



JH (stud.): Jetzt hatte ich Herzschrittmacher angesprochen, die das Herz kontrollieren. Darf Technik Kontrolle über den Körper gewinnen?

GM (88): Wenn es notwendig ist, ja. Bin am Herz operiert und da weiß ich was das bedeutet. Da kann man dankbar sein, dass Maschinen die Person am Leben erhalten. Das hat Auswirkungen auf die ganze Einstellung. Sie werden danach ein ganz anderer Mensch. Sie sind vollkommen neu.

JH: Soll der Mensch „verjüngt“ werden im hohen Alter (z.B. durch Bewegungsunterstützung)?

GM: Warum nicht, weil es dann für die Gemeinschaft preiswerter ist. Wenn die Leute einigermaßen fit sind, ist das viel mehr wert, als wenn sie permanent betreut werden müssen.

JH: Sehen Sie auch Gefahren oder Risiken?

GM: Man kann sich auch selbst überschätzen. Je länger Sie Sport treiben können und beweglich bleiben, je leichter leben sie und je weniger fallen Sie der Gesellschaft zur Last.

JH: Wenn man so alt ist und bekommt soviel Technik und denkt eigentlich würde ich das gerne alleine können.

GM: Man muss mit dem richtigen Maß an die Sache herangehen.

JH: Kennen Sie den Begriff Cyborg, eine Mischung aus Mensch und Maschine (für Enhancement, Gehirnleistung erhöhen etc.)

GM: Ich halte davon gar nichts. Ich glaube nicht, dass sie damit glücklich werden können. Das ist eine unnatürliche, menschenfeindliche Sache, die aufgrund der heutigen Technik möglich ist.

JH: Wobei ich zwischen Chip im Gehirn und dem mechanischen Bein unterscheide, das (letztere) ist schon eine ziemlich gute Sache.

GM: Bis zu einem gewissen Grad ja, wenn das Bein aber selbstständig ist und unabhängig vom Willen anhält, dann nicht.

JH: Stimmt.

GM: Das meine ich, dann ist die Sache total schräg.

***Die Verantwortung wird
eliminiert. Einen Roboter kann
man nicht verantwortlich
machen.
G. May**

*Ursprungsfrage: Roboter als militärisches
Wesen

Johannes Hitzegrad: Glauben Sie denn, dass die alten Werte Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, dass die bedroht werden?

Gerhard May: Die haben Bestand. Das sind Ideale von denen die Menschheit lebt.

*Interpersonale Formen des Menschseins - Kann die Technik helfen?

GM: Sie können keine Gefühle maschinell erzeugen, man kann nur simulieren. Pflege spendet Lebensfreude, Trost und und und, alles Dinge, die wir sonst kaum beachten, aber für die Person, die gepflegt wird, lebensnotwendig ist. Ich habe meine Frau gepflegt..... (*Selbstaktualisierung*)

JH: Sollte die Gesellschaft alte Menschen mehr fördern?

GM: In gegenseitiger Hilfe kann nie genug getan werden.

JH: Was verlangt in einer prosperierenden und harmonischen Welt unseren Erfindergeist und unsere Aufmerksamkeit?

GM: Dass man hellwach sein muss gegen solche Eventualitäten auf allen Ebenen. Ein **Warnsystem** errichten um in Zukunft gewarnt zu sein. Früher haben wir gesagt:

Gefahr erkannt - Gefahr gebannt.

Ich bin im Krieg groß geworden, war wachsam auf allen Ebenen.

*Was bedeutet eigentlich Gesundheit? (Johannes Hitzegrad)

Gesundheit ist grundsätzlich Glück.

Wenn ich gesund bin, fühl ich mich wohl

Wenn ich mich wohl fühl, bin ich gesund und glücklich.

Gesundheit ist Leben

Gesundheit ist Hoffnung

Gesundheit ist alles Positive was der Mensch sich überhaupt denken kann.

Mit Gesundheit kann ich jeden beglücken

Und das ist das wahre Glück für jeden

Wenn ich ihm Gesundheit bringen oder anbieten kann.



Gerhard May

*Was wissen wir über die Lebenswirklichkeit des alten Menschen?

Bei der Gestaltung des Lebens ist jeder sein
eigener Chef.

Gerhard May